



HESSISCHER LANDTAG

07. 12. 2015

Große Anfrage

der Abg. Eckert, Barth, Decker, Degen, Faeser, Frankenberger, Geis, Gremmels, Grüger, Lotz, Dr. Sommer, Weiß (SPD) und Fraktion

betreffend Auswirkungen der Digitalisierung auf Arbeit und Wirtschaft in Hessen

Unsere Welt ist zunehmend digital vernetzt. Der digitale Wandel ist im vollen Gange und umfasst nicht nur die Fortentwicklung von Technologien, sondern bedeutet nicht weniger als eine grundlegende Veränderung insbesondere der Wirtschaft unseres Landes. Die Arbeit der Zukunft bedeutet Entgrenzung, Mobilität und permanente Erreichbarkeit. Arbeitsorganisation, Arbeitsgestaltung und Qualifizierungssysteme befinden sich im Wandel. Alles was digitalisiert werden kann, wird digitalisiert, alles was digitalisiert ist, kann auch vernetzt werden. Im Jahr 2002 wurden erstmals mehr Informationen digital als in Analogform gespeichert. Die Digitalisierung ist Chance und Risiko zugleich. Der digitale Strukturwandel wird Berufsbilder grundlegend verändern, manche standardisierten und einfachen Tätigkeiten verdrängen sowie neue, höher qualifizierte entstehen lassen. Die Politik hat die Aufgabe, das Risiko zu minimieren und mit den nötigen Rahmenbedingungen die Chance der Digitalisierung zu nutzen. Es gilt, die Digitalisierung aktiv mitzubestimmen und im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zu gestalten. Es bedarf eines digitalen Masterplans.

Wir fragen die Landesregierung:

Digitale Agenda des Landes Hessen

1. Inwiefern ist der Landesregierung die Bedeutung des digitalen Wandels bewusst und welche Rolle misst sie der Digitalisierung in ihren Leitlinien der Landespolitik bei?
2. Welche Gremien innerhalb der Landesregierung befassen sich originär mit der Bedeutung und Ausgestaltung des digitalen Wandels in Hessen?
3. Existiert vonseiten der Landesregierung eine digitale Agenda vergleichbar mit der digitalen Agenda der Bundesregierung oder ist eine solche in Planung?
Wenn ja, wann gedenkt die Landesregierung diese zu veröffentlichen?
Wenn nein, warum nicht?
4. Welche Veranstaltungen und Gespräche mit Organisationen und Verbänden aus der digitalen Wirtschaft und Gesellschaft führte die Landesregierung mit dem Ziel der Erstellung einer "Digitalen Agenda" für Hessen?
5. Wie viele Mittel wurden in den Jahren 2009 bis 2015 (bitte nach Jahren aufschlüsseln) originär für die Analyse und Planung der nötigen Rahmenbedingungen für die Ausgestaltung der Digitalisierung in Hessen eingestellt und tatsächlich abgerufen?

Digitale Arbeitswelt

A. Veränderung in der Landesverwaltung

6. Welche Konsequenzen hat die zunehmende Digitalisierung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der hessischen Landesbehörden?
7. Welche Arbeitszeitmodelle gibt es in den hessischen Landesbehörden und wie werden diese dem zunehmenden digitalen Wandel angepasst?
8. Wie häufig werden neue Modelle des digitalen Arbeitens (z.B. Home-Office-Lösungen) in den hessischen Landesbehörden genutzt und wird ein stärkerer Ausbau dieser Modelle von der Landesregierung forciert?

9. Wie gewährleistet die Landesregierung die Einhaltung der gesetzlichen Arbeitszeitregelung innerhalb der hessischen Landesbehörden im Zuge des fortschreitenden Bedürfnisses der Arbeitgeber nach Erreichbarkeit der Arbeitnehmer auch außerhalb der regulären Arbeitszeit?
10. Wie ist der Umgang innerhalb der hessischen Landesbehörden bei privatem Surfen am Arbeitsplatz oder der Nutzung von Strom zum Betreiben privater Geräte?
11. Welche Veränderungen sind nach Meinung der Landesregierung im Personalvertretungsrecht des Landes nötig, um die zunehmende Digitalisierung zu gestalten?
12. Wie viele Mittel wurden in den Jahren 2009 bis 2015 (bitte nach Jahren aufschlüsseln) für die Verbesserung des digitalen Arbeitens innerhalb der hessischen Landesbehörden im Haushalt eingeplant und tatsächlich abgerufen?
13. a) Wie wird sich die zunehmende Digitalisierung nach Auffassung der Landesregierung auf die Beschäftigten der hessischen Landesbehörden auswirken?
b) Wie wird diese Entwicklung nach Auffassung der Landesregierung den heimischen Arbeitsmarkt verändern?
c) Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf die Qualität und Quantität der Arbeit in den hessischen Landesbehörden?

B. Veränderung der Arbeitswelt in der Wirtschaft

14. Wie hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in Hessen in den letzten zehn Jahren aufgrund der zunehmenden Digitalisierung entwickelt?
15. Welche Branchen in Hessen sind besonders von einer zunehmenden digitalen Arbeitswelt betroffen und welche Auswirkungen hat das auf die Zahl und Art der Arbeitsplätze?
16. Wie sieht die Beschäftigungsstruktur in den hessischen Branchen aus, die der digitalen Wirtschaft zugerechnet werden (aufgeschlüsselt nach Branchen)?
Wie hat sich diese in den letzten zehn Jahren entwickelt?
17. Wie hoch schätzt die Landesregierung das Risiko ein, dass durch die zunehmende Digitalisierung in Hessen eine substanzielle Zahl an Arbeitsplätzen automatisiert wird und damit die Zahl der Beschäftigten sinken könnte?
18. Wie viele Arbeitsplätze in welchen Berufsgruppen sind nach Einschätzung der Landesregierung von einer möglichen digitalen Automatisierung besonders betroffen?
19. Wie schätzt die Landesregierung die Möglichkeit ein, durch die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt den Wegfall von Arbeitsplätzen im Zuge des demografischen Wandels und den gleichzeitig prognostizierten Fachkräftemangel zu kompensieren?
20. Welche Belastungs- (u.a. durch Entgrenzung von Arbeit) und Humanisierungspotenziale (u.a. durch bessere Arbeitszeitgestaltung) sieht die Landesregierung in der Digitalisierung der Arbeitswelt, welche Konsequenzen hat dies für die hessischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und welche notwendigen Maßnahmen für das Land Hessen zieht sie daraus?
21. Welchen Anpassungsbedarf sieht die Landesregierung im deutschen Arbeitsrecht, um der zunehmenden Entgrenzung von Arbeit zu begegnen?
22. Welcher Veränderung bedarf das deutsche Arbeitsrecht nach Ansicht der Landesregierung zur besseren Arbeitszeitgestaltung im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung zugunsten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer?
23. Inwiefern müssen bestehende betriebliche Mitbestimmungsprozesse verändert werden, um mit dem Wandel in der Arbeitswelt Schritt zu halten (Mitbestimmung 4.0)?
Welche Veränderungen sind nach Meinung der Landesregierung im Betriebsverfassungsrecht nötig?
24. Wie steht die Landesregierung zu Arbeitsüberwachungsformen, wie das durchgeführte Timetracking oder Odesk bei US-amerikanischen Unternehmen?
25. Welche Auswirkungen auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hat die zunehmende Kontrolle durch Sensoren und Erfassungstechniken am Arbeitsplatz und wie gedenkt die Landesregierung möglichen negative Auswirkungen zu begegnen?

26. Welche Auswirkungen hat die zunehmende digitale Arbeit (meist projektbezogene Arbeit u.a. über crowdsourcing und cloudworking) auf die soziale Absicherung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und welche Maßnahmen seitens des Landes Hessen sind notwendig, um diesen zu begegnen?
27. Wie beurteilt die Landesregierung die Notwendigkeit, bestehende Berufsausbildung unter den Herausforderungen der Digitalisierung weiterzuentwickeln?
28. Wie beurteilt die Landesregierung die Notwendigkeit, berufsbegleitende Weiterbildungsangebote für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unter dem Aspekt der Digitalisierung der Arbeitswelt auszubauen?
Welche berufsbegleitenden Maßnahmen zur Weiterqualifizierung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sind nach Auffassung der Landesregierung notwendig und welche Maßnahmen fördert sie bereits?

Digitale Wirtschaft

29. Wie hoch ist die Anzahl der Unternehmen in Hessen, die originär der digitalen Wirtschaft zugerechnet werden?
30. Wie viele sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze in Hessen haben die Unternehmen der originär digitalen Wirtschaft in Hessen?
31. Wie viele Unternehmen der digitalen Wirtschaft sind in Hessen im Zeitraum von 2009 bis heute entstanden und wie viele Arbeitsplätze wurden seitdem geschaffen (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren)?
32. Wie hoch ist der Umsatz dieser Unternehmen in den Jahren 2009 bis heute (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren)?
33. Wie hoch ist der Umsatz den hessische Unternehmen seit 2009 durch den digitalen Wandel zusätzlich erwirtschaften konnten (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren)?
34. Welche Branchen kann man nach Auffassung der Landesregierung als "Gewinner" und welche als "Verlierer" der Digitalisierung bezeichnen?
35. Wie hoch schätzt die Landesregierung den Fachkräftemangel bis 2030 in den sogenannten MINT-Fächern ein?
Mit welchen Maßnahmen begegnete die Landesregierung in den letzten zehn Jahren diesem Mangel und wie erfolgreich waren diese Maßnahmen?
36. Welche Maßnahmen sind nach Ansicht der Landesregierung noch notwendig, um den Fachkräftemangel in den MINT-Fächern zu begegnen?
Wieso werden diese nicht umgesetzt?
37. Inwiefern bedarf es nach Auffassung der Landesregierung, einer Änderung des deutschen Steuerrechts, wenn zunehmend Wertschöpfung durch Algorithmen und digitale Produkte entsteht und nicht mehr vornehmlich über menschliche Arbeitskraft?
38. a) Wie steht die Landesregierung zur Netzneutralität?
b) Wie kann nach Ansicht der Landesregierung eine Benachteiligung von Datenpaketen einzelner Unternehmen durch Internetprovider verhindert werden?
c) Welche Maßnahmen sind nach Ansicht der Landesregierung auf Bundes- und Europaebene notwendig?
39. Gibt es seitens der Landesregierung Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung bei Rechenzentren und IT-Unternehmen in Hessen?
Wenn ja welche?
Wenn nein, warum nicht?

Startup

40. Wie steht die Landesregierung zu Gründerzentren für technikaffine Start-up-Unternehmen in Hessen?
41. a) Wie viele Gründerzentren gibt es für technikaffine Start-up-Unternehmen in Hessen?
Welche thematischen Schwerpunkte haben diese?
b) Wie viele Start-up-Unternehmen sind an den jeweiligen Gründerzentren beteiligt?
c) Wie viele Arbeitnehmer sind an den einzelnen Gründerzentren beschäftigt?

- d) Wie hoch ist der Gesamtumsatz, der durch die beteiligten Unternehmen generiert wird (bitte jeweils Angaben für das jeweilige Gründerzentrum)?
- e) Inwiefern unterscheiden sich Startup-Unternehmen in den Gründerzentren zu den übrigen Startup-Unternehmen hinsichtlich Umsatz- und Beschäftigungszahlen in Hessen?
42. Stellt das Land Hessen für die Schaffung und Erhaltung von Gründerzentren Fördermittel zu Verfügung?
 a) Wenn ja, wie viele Mittel wurden seit 2009 dafür bereitgestellt und tatsächlich abgerufen?
 b) Für welche Gründerzentren und wie viele Mittel wurden jeweils für diese eingesetzt (bitte nach Jahren und den jeweiligen Gründerzentren aufschlüsseln)?
 c) Wenn nein, warum nicht und ist eine Förderung angedacht?
43. a) Wie steht die Landesregierung zu einem High Tech-Wachstumsfond für technikaffine Start-up-Unternehmen in Hessen?
 b) Ist ein solcher Fond in Hessen vonseiten der Landesregierung angedacht?
 Wenn ja, wann soll dieser in Hessen umgesetzt werden, wenn nein, warum nicht?
 c) Evaluiert die Landesregierung die bisher bereitgestellten Unterstützungsleistungen?
 Wenn ja, nach welchen Kriterien und wenn nein, warum nicht?
44. Bestehen nach Ansicht der Landesregierung bürokratische Hemmnisse für Startup-Unternehmen in der Gründungsphase?
 Wenn ja, inwiefern gedenkt die Landesregierung diese Hemmnisse abzubauen?
45. Wie kann nach Ansicht der Landesregierung der Zugang zu "Venture Capital" für Startup- Unternehmen verbessert werden?
 Sind konkrete Maßnahmen geplant?
 Wenn ja, welche?
 Wenn nein, warum nicht?

Industrie 4.0

46. Welche Unternehmen in Hessen können als Vorzeigeunternehmen im Bereich automatisierter Fertigung angesehen werden?
47. Wie hoch schätzt die Landesregierung sogenannte Reshoring-Potenziale für Hessen durch Industrie 4.0 ein?
48. Wie hoch ist nach Schätzungen der Landesregierung der anstehende Investitionsbedarf für die hessische Industrie in den nächsten zehn Jahren zur Verwirklichung von Industrie 4.0?
49. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung bisher unternommen, um die Digitalisierung der Produktion voranzutreiben?
50. Gibt es Forschungsförderung im Bereich Industrie 4.0?
 Wenn ja, welche Projekte wurden und werden gefördert?
 Welche Ziele haben diese Projekte?
 Wie hoch waren die dafür vorgesehenen Mittel in den jeweiligen Haushalten seit 2009 (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren)?
 Wenn nein, warum nicht?
51. Welche Anreize seitens des Landes Hessen müssen nach Ansicht der Landesregierung für die Unternehmen geschaffen werden, um den Investitionsbedarf für automatisierte Fertigungsanlagen zu bewerkstelligen?
52. Werden Anschaffungen und Betrieb von automatisierten Fertigungsanlagen durch die Unternehmen im Rahmen von Industrie 4.0 vom Land Hessen gefördert?
 Wenn ja, wie viele Mittel wurden seit 2009 dafür bereitgestellt und tatsächlich abgerufen (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren)?
 Wenn nein, warum nicht und ist eine Förderung angedacht?
53. Welche technischen Standards sind für die Vernetzung von Produktionsprozessen im Rahmen von Industrie 4.0 notwendig?
54. Wie kann nach Ansicht der Landesregierung das Land Hessen die Setzung und Entwicklung von Übermittlungsstandards, Sicherheitsstandards sowie der Aufbau einer gemeinsamen Datenplattform helfen?

55. Wie bewertet die Landesregierung die Plattform Industrie 4.0 und den Industrial-Data-Space?
Welche Auswirkungen haben diese Plattformen für die hessische Industrie?
56. Wie kann die Sicherheit von Know-how im Produktionsprozess bei der Weitergabe an Zulieferer im Rahmen von Industrie 4.0 gewährleistet werden?
57. Welche juristischen Standards sind für die zunehmende Verwirklichung von Industrie 4.0 nach Ansicht der Landesregierung notwendig und in welcher Form gedenkt sie diese umzusetzen?
58. a) Welches Potenzial hat nach Ansicht der Landesregierung der Schritt zu Industrie 4.0 für die heimische Industrie?
b) Mit welchen Produktivitätssteigerungen ist durch diese Entwicklung in Hessen zu rechnen?
c) Wie wird sich die zunehmende Digitalisierung nach Auffassung der Landesregierung für die Beschäftigten der hessischen Industrie auswirken?
d) Wie wird diese Entwicklung nach Auffassung der Landesregierung den heimischen Arbeitsmarkt verändern?
e) Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf die Qualität und Quantität der Arbeit in der hessischen Industrie?

Einzelhandel

59. Wie entwickelte sich der örtliche Einzelhandel in Hessen seit 2009 (Anzahl der Geschäfte, Umsatz und Anzahl der Beschäftigten)?
60. Wie entwickelte sich der Online-Handel in Hessen seit 2009 (Anzahl der Unternehmen, Umsatz und Anzahl der Beschäftigten)?
61. Welche Auswirkung hat diese Entwicklung auf die Steuereinnahmen des Landes Hessen und der hessischen Kommunen zwischen 2009 bis 2015 (aufgeführt nach Jahren und Summen)?
62. Welche Gebiete in Hessen sind durch die zunehmende Konkurrenz durch den Online-Handel besonders betroffen und leiden unter einem "Einzelhandelssterben" (bitte aufgelistet nach Landkreisen und kreisfreien Städten)?
63. Wie schätzt die Landesregierung die zunehmende Konkurrenz aus dem Online-Handel für den örtlichen Einzelhandel ein?
64. Welche Faktoren sind nach Ansicht der Landesregierung für den Erhalt des örtlichen Einzelhandels entscheidend?
65. Welche Maßnahmen sind vonseiten der Wirtschaft, der Kommunen und der Landespolitik notwendig, um dem sogenannten Einzelhandelssterben zu begegnen?
Welche dieser Maßnahmen werden von der Landesregierung bereits umgesetzt und/oder unterstützt?
66. Mit welchen Maßnahmen erweitert der hessische Einzelhandel mit Unterstützung der Landesregierung seine Angebote hin zu einem mit der digitalen Welt verknüpften Einkaufen?
Wenn nicht, sind solche Angebote geplant?
67. Wie steht die Landesregierung zu digitalen Preisschildern im Einzelhandel und der damit verbundenen Möglichkeit, individuelle Preise für bestimmte Personen und Zeiten darzustellen?
Welche gesetzlichen Regulierungen sind nach ihrer Ansicht notwendig?
68. Wie steht die Landesregierung zu individuellen personenbezogenen Preisen im Internet ermittelt anhand der digitalen Spur des Internet-Nutzers?
Welche Konsequenzen ergeben sich aus Sicht der Landesregierung daraus für den Datenschutz?
Mit welchen Maßnahmen möchte sie diese Entwicklung ggf. regulieren?
69. a) Wie wird sich die zunehmende Digitalisierung nach Auffassung der Landesregierung für die Beschäftigten des hessischen Einzelhandels auswirken?
b) Wie wird diese Entwicklung nach Auffassung der Landesregierung den heimischen Arbeitsmarkt verändern?
c) Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf die Qualität und Quantität der Arbeit im hessischen Einzelhandel?

Landwirtschaft

70. Welche Bedeutung misst die Landesregierung dem digitalen Fortschritt in der Landwirtschaft bei (Landwirtschaft 4.0) und wie kann Digitalisierung helfen, die Produktivität der hessischen Landwirtschaft zu steigern?
Mit welcher Produktivitätssteigerung ist durch diese Entwicklung zu rechnen?
71. Wie kann die Digitalisierung in der Landwirtschaft helfen, den Einsatz von Pestiziden/Fungiziden/Düngemittel effizienter und umweltschonender zu gestalten?
72. Wie hoch ist der anstehende Investitionsbedarf für die hessische Landwirtschaft in den nächsten 10 Jahren zur Verwirklichung von Landwirtschaft 4.0?
73. Welche Anreize müssen nach Ansicht der Landesregierung für die Unternehmen geschaffen werden, um den Investitionsbedarf für Landwirtschaft 4.0 zu bewerkstelligen?
74. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung bisher unternommen, um die Digitalisierung in der Landwirtschaft voranzutreiben?
75. Werden Anschaffungen und Betrieb im Rahmen von Landwirtschaft 4.0 vom Land Hessen gefördert?
Wenn ja, wie viele Mittel wurden seit 2009 dafür bereitgestellt und tatsächlich abgerufen (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren)?
Wenn nein, warum nicht und ist eine Förderung angedacht?
76. Gibt es Forschungsförderung im Bereich Landwirtschaft 4.0? Wenn ja, welche Projekte wurden und werden gefördert?
Welche Ziele haben diese Projekte?
Wie hoch waren die dafür vorgesehenen Mittel im Haushalt seit 2009 (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren)?
77. a) Wie wird sich die zunehmende Digitalisierung nach Auffassung der Landesregierung für die Beschäftigten der hessischen Landwirtschaft auswirken?
b) Wie wird diese Entwicklung nach Auffassung der Landesregierung den heimischen Arbeitsmarkt verändern?
c) Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf die Qualität und Quantität der Arbeit in der hessischen Landwirtschaft?

Tourismus

78. Wie verändert die Digitalisierung nach Ansicht der Landesregierung die hessische Tourismuswirtschaft?
Welche Bedeutung bemisst sie ihr für die hessische Tourismuswirtschaft bei?
79. Wie verändert Digitalisierung die Wertschöpfungsketten im Tourismus?
80. Wie hilft die Landesregierung kleinen und mittelständischen Unternehmen, sich für die Digitalisierung fit zu machen?
81. Betreibt das Land Hessen spezielle digitale Plattformen zur stärkeren Sichtbarmachung der hessischen Tourismuswirtschaft oder kooperiert sie mit Anbietern solcher Angebote?
Wenn ja, welche Plattformen betreibt das Land Hessen, wie effektiv schätzt die Landesregierung diese ein und wenn keine Plattformen betrieben werden, warum nicht?
82. Stellt das Land Hessen für die Digitalisierung der hessischen Tourismuswirtschaft Fördermittel zu Verfügung?
Wenn ja, wie viele Mittel wurden seit 2009 dafür bereitgestellt und tatsächlich abgerufen (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren)?
Wenn nein, warum nicht und ist eine Förderung angedacht?
83. Welche Auswirkungen haben neue Formen der digitalen Sharing-Economy auf die heimische Tourismuswirtschaft?
Wie bewertet die Landesregierung die finanziellen Auswirkungen für die Tourismuswirtschaft und für die Einnahmen des Landes Hessen?
84. Welche rechtlichen Besonderheiten müssen Anbieter von Übernachtungsmöglichkeiten als auch deren Verbraucher bei der Teilnahme an Sharing-Economy-Plattformen beachten?

85. Gedenkt die Landesregierung solche Formen stärker zu reglementieren?
Wenn ja, mit welcher Begründung und inwiefern?
Wenn nein, warum nicht?
86. a) Wie wird sich die zunehmende Digitalisierung nach Auffassung der Landesregierung für die Beschäftigten der hessischen Tourismuswirtschaft auswirken?
b) Wie wird diese Entwicklung nach Auffassung der Landesregierung den heimischen Arbeitsmarkt verändern?
c) Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf die Qualität und Quantität der Arbeit in der Tourismuswirtschaft?

IT-Sicherheit in Hessen

87. Welche Behörden und Ämter in Hessen befassen sich in welcher Art und Weise mit dem Thema IT-Sicherheit?
Welche Aufgaben nehmen diese wahr?
88. Wie schätzt die Landesregierung die Personalsituation in den jeweiligen Behörden und Ämtern ein?
Ist diese zur Gewährleistung der IT-Sicherheit nach Meinung der Landesregierung ausreichend?
Wenn ja, wie kommt die Landesregierung zu dieser Einschätzung, wenn nein, welche Dienststellen sind betroffen und wie plant die Landesregierung diesem Defizit zu begegnen?
89. Arbeitet das Land Hessen in Fragen der eigenen IT-Sicherheit mit privaten Unternehmen und Institutionen zusammen und wenn ja, mit welchen Unternehmen und Institutionen und wie sieht diese Zusammenarbeit aus?
Auf welcher Grundlage besteht diese Zusammenarbeit und welche Kosten für das Land Hessen entstehen daraus?
Welche Aufgaben und Zielsetzung haben diese privaten Partner im Rahmen der Zusammenarbeit?
90. In welchem Rahmen arbeitet das Land Hessen in Fragen der eigenen IT-Sicherheit mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zusammen und wie gestaltet sich diese Zusammenarbeit?
Sieht die Landesregierung Optimierungsbedarf in der Zusammenarbeit und wenn ja, inwiefern?
91. Wie viele Fälle von Cyberangriffen sind der Landesregierung auf die IT-Netze der hessischen Landesbehörden seit 2009 bekannt und um welche Art von Angriffen handelte es sich hierbei (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und nach Art der Angriffe)?
92. Wie hoch war der Schaden durch Cyberangriffe auf IT-Netze hessischer Landesbehörden seit 2009?
Wie viele Mittel sind für IT-Sicherheit im Haushalt 2015 veranschlagt?
93. Wie beurteilt die Landesregierung die Gefahr
a) eines Cyberangriffes,
b) durch Cyberspionage oder
c) durch Cyberkriminalität
auf die IT-Netze der hessischen Landesbehörden (Definitionen aus dem Dokument Cyber-Sicherheitsstrategie für Deutschland des BMI aus dem Jahre 2011)?
94. Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung aus dem Cyberangriff auf hessische Kfz-Zulassungsstellen?
95. Wie schätzt die Landesregierung die Sicherheit der IT-Netze der hessischen Landesverwaltung ein?
Wo sieht die Landesregierung Bedarf der Optimierung?
96. Wie steht die Landesregierung zum neuen IT-Sicherheitsgesetz des Bundes?
97. Welche Auswirkungen hat das IT-Sicherheitsgesetz des Bundes auf die IT-Netze der hessischen Landesverwaltung?
In welchen Punkten hat das IT-Sicherheitsgesetz aus Sicht der Landesregierung noch Verbesserungsbedarf?
Wurden diese Verbesserungsvorschläge eingebracht?

Wenn ja, wieso wurden diese nicht berücksichtigt?
Wenn nein, warum nicht?

98. Wie beurteilt die Landesregierung die IT-Sicherheit in Hessens kritischer Infrastruktur (in den Bereichen Energie, Informationstechnik, Telekommunikation, Transport, Verkehr, Gesundheit, Wasser, Ernährung sowie Finanz- und Versicherungswesen)?
99. Gibt es spezielle Notfallpläne im Falle eines Cyberangriffes auf die kritische Infrastruktur des Landes Hessen?
Wenn ja, wie sehen diese aus?
Wenn nein, warum nicht?
100. Gibt es im Land Hessen ein Konzept bezüglich einer sicheren Kommunikation der Behörden und Organisationen mit Sicherungsaufgaben, welches vor Cyberangriffen geschützt ist?
Wenn ja, welches und welchen Dienststellen und Organisationen steht es zur Verfügung?
Wenn nein, warum nicht?
101. Welche Angebote bietet das Land Hessen den kleinen und mittelständischen Unternehmen an, um sich vor Cyberangriffen, Cyberspionage und vor Cyberkriminalität zu schützen?
102. Welche Informations- und Beratungsmöglichkeiten bietet das Land Hessen kleinen und mittelständischen Unternehmen im Bereich IT-Sicherheit an?
103. Welchen Stellenwert haben Präventions- und Aufklärungsmaßnahmen im Bereich IT-Sicherheit in der freien Wirtschaft für die Landesregierung und welche Maßnahmen trifft die Landesregierung zur Sensibilisierung der Unternehmen für mehr Datensicherheit? Welche weiteren Initiativen sind angedacht?
104. Welche Angebote bietet das Land Hessen an, wenn diese Opfer von Cyberangriffen, Cyberspionage oder Cyberkriminalität wurden?
105. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um IT-Sicherheit als Standortfaktor für Hessen zu etablieren?
106. Welche Forschungseinrichtungen in Hessen forschen im Bereich IT-Sicherheit und welche Aufgaben und Zielsetzungen haben diese?
107. Gibt es Forschungsförderung im Bereich IT-Sicherheit?
Wenn ja, welche Projekte wurden und werden gefördert?
Welche Ziele haben diese Projekte?
Wie hoch waren die dafür vorgesehenen Mittel in den jeweiligen Haushalten seit 2009 (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren)?
108. Welches Potenzial haben nach Ansicht der Landesregierung die Digitalisierung und die damit verbundene zunehmende Gefahr durch Cyberangriffe für die heimische IT-Sicherheitswirtschaft?
Mit welchen Produktivitätssteigerungen ist durch diese Entwicklung zu rechnen?
Wie wird sich die zunehmende Digitalisierung für die Beschäftigten der hessischen IT-Sicherheitsunternehmen auswirken?
Wie wird diese Entwicklung den heimischen Arbeitsmarkt verändern?

Datenschutz

109. Welche Rolle spielt der Datenschutz nach Ansicht der Landesregierung für die hessische Wirtschaft und für die Bürgerinnen und Bürger?
110. Wie steht die Landesregierung zur EU-Datenschutzreform zur Schaffung einheitlicher neuer Datenschutzrichtlinien?
Wird der im Sommer dieses Jahres vorgelegte Entwurf nach Ansicht der Landesregierung das Unterlaufen deutscher Datenschutzstandards durch die Verlagerung des europäischen Firmensitzes in andere europäische Länder wirksam unterbinden?
111. Sieht die Landesregierung die Gefahr des "Aufweichens" deutscher Datenschutzstandards durch die EU-Datenschutzreform?
Wenn ja, welche Regelungen sind betroffen und mit welchen Maßnahmen möchte die Landesregierung dies verhindern?
Wenn nein, warum nicht?

112. Sieht die Landesregierung Änderungsbedarf durch die zunehmende Digitalisierung am bestehenden deutschen Urheberrecht?
Sind Änderungen über den Bundesrat vonseiten der Landesregierung geplant?
Wenn ja welche?
Wenn nein, warum nicht?
113. Welche Rolle spielt nach Ansicht der Landesregierung die End-to-End-Verschlüsselung für die Gewährleistung des Datenschutzes?
114. a) Inwiefern gewährleistet die hessische Landesverwaltung eine verschlüsselte Datenspeicherung und -übertragung innerhalb der Verwaltung und im Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern und hessischen Unternehmen?
b) Inwiefern stellt sie einfach bedienbare Verschlüsselungsinfrastruktur zur Verfügung?
c) Wie viele Mittel sind im Haushalt für die Gewährleistung von verschlüsselter Datenspeicherung und -übertragung eingeplant?
115. Welche Vorgaben gibt es für hessische Unternehmen für den Einsatz von End-to-End-Verschlüsselung?
Und inwiefern werden diese Vorgaben überwacht?
116. Sind nach Ansicht der Landesregierung diese Vorgaben ausreichend?
Wenn ja, warum?
Wenn nein, warum nicht und welche weitergehenden Vorgaben sind notwendig?
117. Inwiefern wird End-to-End-Verschlüsselung zum Schutz der Daten der Bürgerinnen und Bürger in hessischen Verwaltungen praktiziert?
Welche Vorgaben gibt es?
Sind nach Ansicht der Landesregierung diese Vorgaben ausreichend?
Wenn ja, warum?
Wenn nein, warum nicht und welche weitergehenden Vorgaben sind notwendig?
118. Wie steht die Landesregierung zum "Safe-Harbor-Urteil" des EuGH?
Welche Auswirkungen hat dieses Urteil für hessische Unternehmen und für die hessischen Bürgerinnen und Bürger?
119. Wird es nun zu Einzelfallprüfungen des hessischen Datenschutzbeauftragten als Konsequenz aus dem "Safe-Harbor-Urteil" kommen?
Wenn ja, nach welchen Maßgaben werden diese stattfinden?
Wenn nein warum nicht?
120. Gibt es bereits Absprachen mit den Ländern und dem Bund über das weitere Vorgehen bzgl. der Datenweitergabe in die USA?
Wenn ja, wie sehen diese Absprachen aus?
Wenn nein, warum nicht?

Mobilität

121. Wie steht die Landesregierung zu neuen Formen der Sharing economy (z.B. Carsharing, Bikesharing) im Verkehrswesen?
Werden diese seitens des Landes Hessens gefördert und wenn ja, wie sieht diese Förderung aus, und wenn nein, warum nicht?
122. Wie steht die Landesregierung zum autonomen Fahren?
123. Welche rechtlichen Rahmenbedingungen müssen für autonomes Fahren auf öffentlichen Straßen angepasst werden?
Plant die Landesregierung im Rahmen ihrer Gesetzgebungskompetenz, diese zu ändern und wenn ja, bis wann?
Gibt es auf Bundesebene Bestrebungen, die deutsche Rechtslage für autonomes Fahren anzupassen?
124. Plant die Landesregierung, in Hessen Teststrecken für autonomes Fahren einzurichten, und wenn ja, an welchen Orten und bis wann?
Wenn nein, warum nicht?
125. Wie unterstützt die Landesregierung die Entwicklung von autonomem Fahren?
Fördert das Land Hessen Forschungsprojekte im Bereich autonomes Fahren?

Wenn ja, welche Forschungsprojekte werden gefördert und wie viele Haushaltsmittel seit 2009 wurden für diese bereitgestellt und tatsächlich abgerufen?
Wenn nein, warum nicht?

126. Welche generellen Bedenken sind im Rahmen des autonomen Fahrens zu prüfen?
Wie gedenkt die Landesregierung, diese zu lösen?
127. a) Wie wird sich die zunehmende Digitalisierung nach Auffassung der Landesregierung für die Beschäftigten der hessischen Verkehrswirtschaft auswirken?
b) Wie wird diese Entwicklung nach Auffassung der Landesregierung den heimischen Arbeitsmarkt verändern?
c) Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf die Qualität und Quantität der Arbeit in der hessischen Verkehrswirtschaft?

Gesundheit und Pflege

128. Wie kann nach Ansicht der Landesregierung die Digitalisierung der Gesundheitsbranche für mehr Effizienz, erfolgreichere Behandlungen und einem besseren Umgang mit Patienten sorgen?
Inwiefern sieht die Landesregierung in Hessen noch Optimierungsbedarf und wie möchte die Landesregierung diesem Optimierungsbedarf begegnen?
129. Inwiefern kann Digitalisierung helfen, Patienten besser über die jeweiligen Behandlungen und die damit verbundenen Risiken zu informieren?
Welche Maßnahmen sind nach Ansicht der Landesregierung notwendig und wie können diese umgesetzt werden?
130. Wie steht die Landesregierung zur elektronischen Gesundheitskarte und einer besseren Vernetzung der Ärzte über eine digitale Gesundheitsakte?
Welche Gefahren sieht sie hierbei für Ärzte und Patienten?
Wie kann der notwendige Datenschutz sichergestellt werden?
131. Wie steht die Landesregierung zu einer stärkeren Vernetzung der Gesundheitsgeräte in Krankenhäusern und einem vermehrten Einsatz von mobilen Gesundheitsgeräten (smart health)?
Welche Vor- und Nachteile ergeben sich daraus?
132. Welche Maßnahmen sind nach Ansicht der Landesregierung notwendig, um die Gefahr von Cyberangriffen auf lebensnotwendige Gesundheitsgeräte oder zur Manipulation von digitalen Gesundheitsakten zu vermeiden?
Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung, um gemeinsam mit der Gesundheitsbranche solchen Gefahren zu begegnen?
133. Wie steht die Landesregierung zum Vorhaben der deutschen Krankenkassen, "Fitnessstracker" zu fördern und spezielle Konditionen anzubieten, für diejenigen, die ihre Fitness prüfen lassen?
134. Ist mit solchen Maßnahmen nach Ansicht der Landesregierung das Solidarprinzip der Krankenversicherungen in Gefahr?
Wenn ja, was unternimmt die Landesregierung, um das Solidarprinzip der Versicherungen aufrechtzuerhalten?
Wenn nein, warum nicht?
135. Wie kann nach Ansicht der Landesregierung sichergestellt werden, dass Informationen über den Gesundheitszustand des Nutzers nicht an unbefugte Dritte weitergegeben werden?
Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung, um den Datenschutz der Nutzer zu gewährleisten?
136. Wie kann die fortschreitende Digitalisierung nach Ansicht der Landesregierung die Betreuung und Pflege verbessern?
Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Beschäftigten in der Pflegebranche?
Inwiefern sieht die Landesregierung in Hessen Optimierungsbedarf?
137. Wo sollte die Digitalisierung nach Meinung der Landesregierung die Pflege und Betreuung der Patienten in Hessen unterstützen, aber nicht ersetzen?
Inwiefern hat das nach Ansicht der Landesregierung eine Bedeutung für die Beschäftigten?

138. Welche Maßnahmen unterstützt die Landesregierung zur Digitalisierung der Betreuung und Pflege?
Welche Maßnahmen unterstützt die Landesregierung zur Digitalisierung der Hessischen Krankenhäuser
a) im Sinne einer erfolgreicherer Behandlung und der stationären Verbesserung der Betreuung und Pflege,
b) im Sinne einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Beschäftigten?
139. Gibt es spezielle Weiterbildungsmaßnahmen für hessische Ärzte und Pflegekräfte für den Umgang mit "smart health" Methoden und wenn ja, wie sehen diese aus?
Wenn nein, warum nicht?
140. Stellt das Land Hessen für die Digitalisierung der hessischen Gesundheitsbranche Fördermittel zu Verfügung?
Wenn ja, wie viele Mittel wurden seit 2009 dafür bereitgestellt und tatsächlich abgerufen?
In welchen Bereichen in der Gesundheitsbranche wurden diese eingesetzt (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und nach den jeweiligen Bereichen der Gesundheitsbranche aufgeschlüsselt)?
Wenn nein, warum nicht und ist eine Förderung angedacht?
141. a) Wie wird sich die zunehmende Digitalisierung nach Auffassung der Landesregierung für die Beschäftigten der Hessischen Gesundheits- und Pflegebranche auswirken?
b) Wie wird diese Entwicklung nach Auffassung der Landesregierung den heimischen Arbeitsmarkt verändern?
c) Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf die Qualität und Quantität der Arbeit in der hessischen Gesundheits- und Pflegebranche?

Bildung und Medienkompetenz

142. Gibt es Digitalisierungsstrategien der Schulen, Hochschulen und Universitäten in Hessen?
Wenn ja, wie sind diese ausgestaltet und wie wird der Prozess der Digitalisierung seitens der Landesregierung befördert?
143. Ist mittlerweile auf Grundlage der Drs. 19/1796 der "Gutachterraat Digitalisierung" eingesetzt worden?
Wenn ja, seit wann und mit welchem Ergebnis?
Wenn nein, warum nicht?
144. Welche Rolle spielt der Jugendschutz beim Einsatz digitaler Medien in hessischen Schulen und mit welchen Maßnahmen werden die rechtlichen Vorgaben sichergestellt?
145. a) Wie steht die Landesregierung zum Einsatz von mobilen Endgeräten in Schulen, Hochschulen und Universitäten in Hessen und wie können diese nach Ansicht der Landesregierung im Rahmen des Bildungsauftrages integriert werden?
Wie ist deren Einsatz aktuell geregelt?
b) Welche Maßnahmen setzt die Landesregierung zur Wahrung des Urheberrechtsschutzes im Falle des Einsatzes von digitalen Techniken und Inhalten in der Bildung ein?
c) Mit welchen Anbietern und Sponsoren arbeitet die Landesregierung an welchen Einrichtungen zusammen und wie gestaltet sich diese Zusammenarbeit (Komplettausstattung, finanzielle Unterstützung, technische Support o.ä.m.)?
146. Wie steht die Landesregierung zu digitalen Schulakten und Klassenbüchern?
147. Wie sind die Computerkompetenzen hessischer Schülerinnen und Schüler und Studierender im Ländervergleich?
148. Welche Schulen, Hochschulen oder Universitäten in Hessen kann man nach Ansicht der Landesregierung als beispielhaft im Einsatz und Umgang mit digitalen Hilfsmitteln bezeichnen, aufgeschlüsselt nach Schulträgern und Schulformen?
149. Wie ist nach Ansicht der Landesregierung die IT-Ausstattung an hessischen Schulen, Hochschulen und Universitäten?
Welche technischen Hilfsmittel werden aktuell in den Unterricht integriert
Wie steht Hessen im Rahmen der Ausstattung im Bundesländervergleich da?
Inwiefern unterstützt die Landesregierung hessische Schulen, Hochschulen und Universitäten bei der IT-Ausstattung?

150. Wie werden die spezifischen technischen Voraussetzungen der Digitalisierung in Schulen und Hochschulen umgesetzt?
Wie werden diese gefördert?
Wie werden neue Lehr-/Lerntechnologien integriert?
151. Wie hoch waren die für die Unterstützung der IT-Ausstattung an hessischen Schulen, Hochschulen und Universitäten vorgesehenen Mittel im Haushalt seit 2009 und wie viele wurden tatsächlich abgerufen (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren)?
152. Welche Unterstützung hat welche Hochschule bezüglich des Programmes "Kompetenznetz E-Learning Hessen" in Anspruch genommen, welche Projekte wurden mit den insgesamt darin vorgesehenen 8,2 Mio. € unterstützt?
153. Wie viele der 3,3 Mio. € vorgesehenen Mittel im Hochschulpakt 2020 wurden zur Finanzierung der Digitalisierung von Lehre von wem wie ausgeschöpft?
154. Wie viel Prozent der hessische Schülerinnen und Schüler wurden in den letzten 5 Jahren in Informatik unterrichtet?
Wie viel Prozent der hessischen Schulen bieten Informatik als Unterrichtsfach an?
Wie viele als AG?
Ab welcher Klassenstufe wird Informatikunterricht gewöhnlich angeboten?
155. Wie steht die Landesregierung dazu, dass an allen Schulen und in allen Schul- und Altersstufen ein verpflichtender Informatikunterricht zum Lehrplan gehört?
156. Wie steht die Landesregierung dazu, Englischunterricht ab Klasse 1 verpflichtend einzuführen, und welche Vorteile hat das frühe Erlernen von Fremdsprachen für die Nutzung digitaler Medien in der Schule?
157. Welche Maßnahmen werden im Rahmen der Digitalisierung an Hochschulen und Universitäten bezüglich der veränderten Didaktik und Methodik angestrengt und umgesetzt?
158. Gibt es spezielle Weiterbildungsmaßnahmen für hessische Lehrerinnen und Lehrer für den Umgang mit digitalen Medien und neuen Lehrtechnologien und wenn ja, wie sehen diese aus?
Wenn nein, warum nicht?
159. Gibt es Weiterbildungsmaßnahmen für Hochschullehrkräfte?
Wurde mit der Fortbildungsinitiative für Hochschullehrende (Drs. 19/1796) bereits begonnen?
Wenn nein, warum nicht?
Wenn ja, welche Maßnahmen und Fortbildungsmaßnahmen wurden mit welcher Resonanz und zu welchem Ergebnis bereits geplant, organisiert und umgesetzt?
160. An welchen Universitäten werden Tablets als Arbeitsgeräte in der Lehrerbildung eingesetzt?
Wird dieser Einsatz wissenschaftlich evaluiert?
Wenn nein, welche Forschungserkenntnisse liegen zum Einsatz von Tablets an Schulen vor oder soll ein entsprechendes Forschungsprojekt finanziell unterstützt werden?
161. Mit welchen Maßnahmen fördert die Landesregierung "Open Education" an hessischen Schulen, Hochschulen und Universitäten?
Welche Plattformen und Systeme werden zur Umsetzung in Hessen genutzt oder sind in Planung?
Mit welchen privaten Unternehmen kooperiert das Land Hessen zur Umsetzung von "Open Education"?
Gibt es Verhandlungen mit Verlagshäusern?
Wenn ja, mit welchen?
Wenn nein, warum nicht?
162. Wurde die Plattform digitalisierte Lehre, die als Lehrmediathek fungieren soll, bereits umgesetzt und gibt es erste Erfahrungswerte zur Nutzung und zum Umgang dieser?
Wenn nein, warum nicht?
163. Wie soll die Verzahnung von Präsenz- und digitalen Veranstaltungen (Vorlesungen etc.) gewährleistet werden?
Wie soll eine Nacharbeit digitaler Veranstaltungen organisiert werden?

164. Wie werden die Studienplanung, die Koordination aufseiten der Hochschulen und Universitäten, aber auch aufseiten der Studierenden tangiert und wie soll eine Nacharbeit organisiert werden?
165. Mit welchen Mehrausgaben rechnet die Landesregierung für das Land Hessen in den nächsten Jahren zur Umsetzung von "Open Education" an hessischen Schulen, Hochschulen und Universitäten?
Wie hoch waren die dafür vorgesehenen Mittel in den jeweiligen Haushalten seit 2009 (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren)?
166. Wie wirkt sich die Digitalisierung in den Studiengängen und Fachbereichen der hessischen Hochschulen und Universitäten aus (von Seminaren, Vorlesungen, E-Learning-Maßnahmen bis hin zu Online-Prüfungen)?
Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung zur Unterstützung der Digitalisierung an hessischen Hochschulen und Universitäten?
Welche Maßnahmen sind nach Ansicht der Landesregierung noch notwendig?
Bis wann sollen diese umgesetzt werden?
Wie viele Mittel plant die Landesregierung für die Digitalisierung der Hochschulen und Universitäten im kommenden Haushalt auszugeben?
167. Inwiefern hat nach Ansicht der Landesregierung die Digitalisierung Auswirkung auf die außerschulischen Bildungsangebote in Hessen?
168. Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung zur Unterstützung der Digitalisierung im Rahmen außerschulischer Bildungsangebote?
Welche Maßnahmen sind nach Ansicht der Landesregierung noch notwendig?
Bis wann sollen diese umgesetzt werden?
Wie viele Mittel plant die Landesregierung für die Digitalisierung der außerschulischen Bildungsangebote im Haushalt auszugeben?
169. Mit welchen Maßnahmen und mit welchen Kooperationspartnern möchte die Landesregierung die Medienkompetenz hessischer Schülerinnen und Schüler und Studierende stärken?
Welche Maßnahmen gibt es bereits?
Bis wann möchte die Landesregierung diese umsetzen?
170. Welches Potenzial hat nach Ansicht der Landesregierung die Digitalisierung für den allgemeinen Bildungsweg?
Welche Bedeutung bemisst sie ihr im Rahmen des Bildungsauftrages hessischer Schulen, Hochschulen und Universitäten bei?
171. Gab es Gespräche zwischen der Bundesregierung zum Thema "Stärkung der Medienkompetenz an hessischen Schulen, Hochschulen und Universitäten" mit dem Land Hessen, wie in der von der Bundesregierung veröffentlichten "Digitalen Agenda" angekündigt?
Wenn ja, mit welchem Konzept möchte die Bundesregierung gemeinsam mit der Landesregierung die Medienkompetenz hessischer Schülerinnen und Schüler und Studierender stärken?
172. Welche Angebote gibt es seitens des Landes Hessen zur Stärkung der Medienkompetenz für die allgemeine Bevölkerung?
Welche Angebote gibt es für hessische Senioren?
173. Mit welchen Maßnahmen möchte die Landesregierung die Medienkompetenz der allgemeinen Bevölkerung und im Speziellen der Senioren verbessern?
Wann sollen diese Maßnahmen umgesetzt werden?
174. Welche Weiterbildungsmaßnahmen gibt es für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Bereich Medienkompetenz, Englisch- und Informatik-Kenntnisse?
Sind weitere Angebote seitens der Landesregierung angedacht?
Wenn ja, wann sollen diese umgesetzt werden?
Wenn nein, warum nicht?
175. Wie hoch waren die für die Stärkung der Medienkompetenz vorgesehenen Mittel im Haushalt seit 2009 (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren)?
176. a) Wie wird sich die zunehmende Digitalisierung nach Auffassung der Landesregierung für die Beschäftigten der hessischen Bildungsbranche auswirken?
b) Wie wird diese Entwicklung nach Auffassung der Landesregierung den heimischen Arbeitsmarkt verändern?

c) Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf die Qualität und Quantität der Arbeit im hessischen Bildungsbereich?

Forschung und Entwicklung

177. Welche Rolle spielen hessische Forschungsinstitute im Zuge der globalen digitalen Entwicklung?
Welche hessischen Projekte haben nach Ansicht der Landesregierung in besonderem Maße die technologische Entwicklung im Bereich Digitalisierung und des Internets der Dinge beigetragen?
178. In welchen hessischen Forschungseinrichtungen wird die Digitalisierung bereits in welcher Form genutzt?
Welche Vor- und Nachteile bringt eine solche Digitalisierung in hessischen Forschungseinrichtungen?
179. Gibt es eine allgemeine Forschungsförderung im Bereich Digitalisierung?
Wenn ja, welche Projekte wurden und werden seit 2009 gefördert?
Welche Ziele haben diese Projekte?
Wie hoch waren die dafür vorgesehenen Mittel in den jeweiligen Haushalten seit 2009 (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren)?
Wenn nein, warum nicht?
180. Gibt es ein öffentlich finanziertes Forschungsprojekt in Hessen mit der Aufgabe die Folgen der Digitalisierung auf die Gesellschaft zu ermitteln?
Wenn ja, welche Forschungsanstalt leitet dieses Projekt und mit wie viel öffentlichen Mitteln ist diese ausgestattet?
Gibt es (Zwischen-)Ergebnisse ihres Forschungsauftrages?
Wie sehen diese aus?
Wenn nein, warum gibt es kein Forschungsprojekt?
Ist es angedacht?
181. Plant die Landesregierung eine Ausweitung der Forschungsförderung im Bereich Digitalisierung?
Wenn ja, inwiefern, wie viele Mittel sollen hierfür bereit gestellt werden und ab welchem Zeitpunkt?
Wenn nein, warum nicht?
182. Welche Preisverleihungen gefördert durch das Land Hessen finden für innovative Ideen und Konzepte im Bereich Digitalisierung statt?
Wie hoch sind die einzelnen Preisgelder?
Wie viele Mittel wurden für die Preisverleihungen seit 2009 dafür bereitgestellt und tatsächlich abgerufen (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und nach den jeweiligen Preisverleihungen)?
183. Plant die Landesregierung eine Ausweitung der durch das Land Hessen geförderten Preise für innovative Ideen und Konzepte im Bereich Digitalisierung?
Wenn ja, inwiefern, wie viele Mittel sollen hierfür bereitgestellt werden und ab welchem Zeitpunkt?
Wenn nein, warum nicht?
184. a) Wie wird sich die zunehmende Digitalisierung nach Auffassung der Landesregierung für die Beschäftigten der hessischen Forschungseinrichtungen an Hochschulen, Universitäten, an öffentlichen Instituten und in der Wirtschaft auswirken?
b) Wie wird diese Entwicklung nach Auffassung der Landesregierung den heimischen Arbeitsmarkt verändern?
c) Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf die Qualität und Quantität der Arbeit in der Hessischen Forschung?

Infrastrukturmaßnahmen

185. Inwiefern haben sich die Versorgungsquoten von mind. 50 Mbit/s und 30 Mbit/s seit Mitte 2014 (Drs.19/1156) in Hessen verändert?
186. Wie schätzt die Landesregierung nach aktuellem Stand die Realisierung von flächendeckendem, schnellem Internet von 50 Mbit/s in Hessen bis 2018 ein?

187. Erfüllen alle hessischen Landkreise und kreisfreie Städte die dafür nötige Ausbaugeschwindigkeit?
Wenn nein, in welchen hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten könnte es nach Ansicht der Landesregierung Schwierigkeiten geben?
Mit welchen zusätzlichen Maßnahmen werden diese seitens des Landes Hessen unterstützt?
188. Wird der hessische Anteil der Erlöse aus der diesjährigen Versteigerung der Mobilfunkfrequenzen für den Ausbau von Breitband genutzt?
Wenn ja, wie viel Prozent des erbrachten Erlöses, ohne Verrechnung mit der aktuellen Breitbandförderung in Hessen, wird für den Ausbau eingesetzt?
189. Fließt der Erlös aus der diesjährigen Frequenzversteigerung in die bestehenden Förderprojekte des Landes Hessen oder werden zusätzliche Förderprojekte aufgelegt?
In welche Förderprojekte fließt der Erlös und in welcher Höhe?
190. a) Welche flächendeckenden Übertragungsgeschwindigkeiten setzt sich die Landesregierung für die nächsten 10 Jahre als Ziel?
b) Ist eine Machbarkeitsstudie vergleichbar mit dem aktuellen Auftrag der rheinland-pfälzischen Landesregierung für das Land Hessen geplant?
c) Wenn ja, welches Ziel hat diese und bis wann soll diese durchgeführt werden?
Wenn nein, warum nicht?
191. Welche Rolle spielt die digitale Infrastruktur in der Wirtschaftspolitik der Landesregierung?
Welche Rolle spielt sie vornehmlich in der Industriepolitik?
192. a) Welche Veranstaltungen und Gespräche mit Vertretern der hessischen Wirtschaft führte die Landesregierung mit dem Ziel einer ausreichenden Breitbandabdeckung für die heimischen Unternehmen?
b) Gibt es Beschwerden vonseiten der Wirtschaftsverbände über die digitale Infrastruktur in Hessen und wenn ja, inwiefern?
c) Welche Maßnahmen führt die Landesregierung zur Erfüllung einer ausreichenden Breitbandabdeckung in der Wirtschaft durch?

Wiesbaden, 7. Dezember 2015

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

**Eckert
Barth
Decker
Degen
Faeser
Frankenberger
Geis
Gremmels
Grüger
Lotz
Dr. Sommer
Weiß**